

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schiffleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Betritauer Straße 109
Telephon 136-80 — Postfach-Nr. 600-844
Kattowitz, Plebiszczyzna 35; Bielsk, Republikaniska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bieliż-Biala u. Umgebung

Die Runciman-Aktion

Wichtige Beratungen in London und Prag

London, 29. August. Im Laufe des Montag haben in London verschiedene Besprechungen stattgefunden, die die Probleme im Zusammenhang mit der Lage in der Tschechoslowakei zum Gegenstand hatten.

Außenminister Lord Halifax, der bereits gegen Mittag im Außenamt eintraf, hatte alsbald eine Unterredung mit dem britischen Botschafter in Berlin, Henderson, und anschließend mit dem tschechoslowakischen Gesandten in London, Masaryk.

Am Nachmittag fand eine längere Besprechung des Premierministers Chamberlain mit dem britischen Botschafter in Berlin statt, bei der auch Lord Halifax, Schatzkanzler Sir John Simon und der diplomatische Berater der Regierung Sir Robert Vansittart zugegen waren. Dieser Besprechung ging eine einstündige Konferenz zwischen Lord Halifax, dem britischen Botschafter in Berlin und Sir Robert Vansittart voraus.

Englischerseits wird betont, die Haltung der Regierung werde weiterhin durch die Hoffnung bestimmt, daß alle Beteiligten zu ihrem Teil dazu beitragen, zu einer würdigen Lösung der tschechoslowakischen Krise zu gelangen.

Dem Kabinettsrat am Dienstag wird auch der Luftfahrtminister beizuhören.

London, 29. August. Wie der Korrespondent der Reuters-Agentur in Prag erfahren haben will, wird Lord Runciman mit Präsident Beneš am Montag abend die Frage neuer Verhandlungen mit den Sudetendeutschen im Lichte neuer Konzessionen erörtern.

Mitteilung der Runciman-Mission

Prag, 29. August. Das Sekretariat der Runciman-Mission teilt mit: Am Sonntag früh ist das Mitglied der Mission

Ashton Swatkin auf dem Schlosse des Fürsten Hohenlohe in Cerveny Pradel mit Henlein zusammengetroffen, der von den Abgeordneten Franc und Rindt begleitet war.

Lord Runciman hatte alsdann eine Aussprache mit Henlein, die etwa eine Stunde dauerte.

Am heutigen Tage um 16 Uhr begegneten sich die Mitglieder der Mission neuerdings mit dem Sechserkomitee der Regierungsparteien, darunter dem Vorsitzenden des Abgeordnetenhauses Malypeter und den Abgeordneten Meisner, Klapka, Stajek und Rafin. Anwesend war auch der bevollmächtigte Minister des Außenministeriums Heidrich.

Prag, 29. August. Ministerpräsident Dr. Hodza empfing heute den Innenminister Cerny, mit welchem er eine längere Aussprache über die innenpolitische Lage hatte. Die Besprechung galt insbesondere der Vorbereitung der Dienstagstagung des politischen Komitees des Ministerrats.

Prag, 29. August. Lord Runciman und die Mitglieder seiner Mission hatten am Abend eine längere Konferenz mit einem Mitglieder der Delegation der Sudetendeutschen Partei für Verhandlungen mit der tschechoslowakischen Regierung, Dr. Schjatanz. Ueber diese Aussprache wurde keinerlei Mitteilung ausgegeben.

Sicherheitsmaßnahmen der Tschechoslowakei.

Prag, 29. August. Im Zusammenhang mit den Zwischenfällen im Sudetengebiet beabsichtigt die Regierung energische Maßnahmen zu treffen, um solche Zwischenfälle in Zukunft unmöglich zu machen. Unter anderem soll der Alkoholausschank an Sonn- und Feiertagen verboten werden.

Cot in der Tschechoslowakei.

Prag, 29. August. Der frühere französische Luftfahrtminister Pierre Cot ist in Prag eingetroffen. Er bezieht sich nach dem slowakischen Kurort Tatranska Lomnica, wo er einen Vortrag über mitteleuropäische Fragen halten wird.

Noch eine Warnung

Rede Churchills zur Situation

Während der englische Schatzkanzler und ehemalige Außenminister Sir John Simon am Sonnabend seine angekündigte Rede über die Politik der Regierung hielt, verwiesen andere bedeutende englische Politiker auf die Gefahren der gegenwärtigen internationalen Lage. Unter diesen Reden kommt der Rede Winstons Churchills in Essex deshalb große Bedeutung zu, weil sie gewissermaßen ein inoffizieller Kontrapunkt zu der Rede Simons ist und die Gesichtspunkte des Mannes von der Straße wiedergibt.

In bezug auf die Bemühungen des Lord Runciman, eine friedliche Lösung der sudetendeutschen Frage zu finden, sagte Churchill:

„Es mag sein, daß außenstehende Kräfte, die von einem wahnsinnigen Ehrgeiz besessen sind, alles daran setzen, um die Lösung der sudetendeutschen Frage im friedlichen Sinne und im Rahmen der tschechoslowakischen Integrität zu hintertreiben. In einem solchen Falle wird Europa und die ganze Kulturwelt sich auseinanderzusetzen haben. Europa darf die Möglichkeit nicht außer acht lassen, daß es in einem solchen Falle mit einem plötzlichen wilden und schonungslosen Angriff des nationalsozialistischen Deutschlands rechnen muß. Dieser plötzliche Angriff würde sich gegen eine kleine Nation richten, die Deutschland botmäßig machen will. Ein solcher Angriff würde nicht bloß ein einfacher Angriff gegen die Tschechoslowakei sein; er würde ein Verbrechen gegen die Zivilisation und die Freiheit der ganzen Welt darstellen. Jedes Land muß sich fragen, wer kommt als nächster als Opfer dran?“

Churchill fuhr dann fort: „Die gewisse schwüle Spannung in Europa nähert sich ihrem Höhepunkt. Eine Lösung nach der einen oder anderen Seite muß in kürzester Zeit gefunden werden. Der Krieg ist bestimmt nicht unvermeidlich, aber die Gefahr für den Frieden wird so lange wie eine Gewitterwolke über Europa schweben, als sich Deutschland in einem Zustand der permanenten Mobilisierung befindet. Wenn ein Land, das von niemandem bedroht wird, eine Armee von 1½ Millionen Soldaten unter dem Vorwand von Manövern unter den Fahnen hält, so ist dies für die friedliche Umwelt eine schwere Gefahr. Ich habe die Ueberzeugung, daß diese starken deutschen Mandoverkräfte nicht in einem Zustand der Bereitschaft gesetzt worden wären, wenn man nicht die Absicht hätte, innerhalb einer ganz kurzen Zeit zu einer Aktion zu schreiten. Die in nationalsozialistischen Propagandatücken gebrauten Geschichten, die von einer „marginalen Rebellion“ in der Tschechoslowakei erzählen und der illegale Aufruf an die Sudetendeutschen für Bewaffnung und zum Selbstschutz sind außerordentlich beunruhigende Symptome ähnlich denen, wie sie dem Angriff gegen Oesterreich vorangegangen sind.“

„Wir Engländer haben eine Regierung, die, wie Herrmann weiß, sich aufrichtig für den Frieden bemüht. Unsere Regierung hat bewiesen, daß sie sich durch Nadelstiche, Verleumdungen und Grobheiten in ihrer Arbeit für die Aufrechterhaltung des Friedens nicht beeinflussen läßt. Aber ich warne jede fremde Macht, sich einer Täuschung hinzugeben und anzunehmen, daß Großbritannien im Falle der Notwendigkeit nicht seinen Mann stellen würde, um die Grundlagen der menschlichen Zivilisation zu retten. Wir wissen genau, daß das deutsche Volk keinen Krieg will und insbesondere keinen Krieg mit den Nationen des britischen Imperiums. Unsere Furcht und Hoffnung hängt von dem Manne ab, der heute die Geschichte der deutschen Nation leitet. Er hat sein Land aus den Tiefen der Niederlage wieder emporgehoben. Es wäre ein verhängnisvoller Fehler, wenn er alles, was er für sein Volk getan hat, aufs Spiel setzen würde, indem er über das deutsche Volk den Fluch des Krieges brächte, der ohne Zweifel ein Weltkrieg sein würde. Ich hoffe, daß diese Periode, die Europa jetzt durchmacht, ohne eine Katastrophe vorbeigehen wird und daß der gute Wille zum Durchbruch kommt, der die Voraussetzung jeder friedlichen Lösung ist.“

Daladiers Schwierigkeiten

Der Staatsbankrott braucht bis Ende des Jahres 15 Millionen Franken

Paris, 15. August. Die Montagstagung des Kabinetts hatte nur informatorischen Charakter und dauerte nur kurze Zeit, da sich die Minister zum Empfang des Staatspräsidenten Lebrun begaben, der aus seinem Sommerurlaub zurückgekehrt ist. Die morgige Sitzung des Kabinetts wird unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten stattfinden. Es wird das die erste Kabinettsitzung nach der Umbildung sein.

Der morgigen Sitzung wird großes Interesse entgegengebracht, da erwartet wird, daß in dieser Sitzung Beschlüsse über die 40-Stundenwoche sowie Beschlüsse über die Landesverteidigung und über die Staatsfinanzen fassen werden.

Da Ministerpräsident Daladier auf der Sitzung der parlamentarischen Gruppe der Sozialradikalen Partei geäußert haben soll, daß die Regierung bis zum Januar 15 Milliarden Franken und für die nächsten Monate 9 Milliarden Franken benötige, sind in der Presse Informationen erschienen, wonach die Regierung die Absicht habe, entweder die Steuern zu erhöhen oder aber eine neue Innenanleihe aufzunehmen. Diese letzte Annahme wird jedoch vom Finanzminister Marchandeaubestritten.

Das Verhalten der Linken zu der Regierung und den

bevorstehenden Maßnahmen wird von der Erledigung der Frage der 40-Stundenwoche abhängig sein.

Italienische Stichelei gegen Frankreich

Paris, 29. August. Die Presse erörtert ausführlich den italienisch-französischen Zwischenfall, den man die „Isola-Angelegenheit“ benannt hat.

Die italienischen Behörden konfiszierten zugunsten des Staates Ausland, das französischen Bauern gehört und im Alpendorf Isola hart an der Grenze auf italienischem Gebiet gelegen ist. Dieser Landstreifen wird seit etwa 50 Jahren von französischen Bauern bewohnt und bebaut. Verhandlungen, die über diese Angelegenheit zwei Jahre lang zwischen den beiden Regierungen geführt wurden, blieben ohne Ergebnis. Nun haben die italienischen Behörden, unter einseitiger Interpretation der bestehenden Verträge, beschlossen, die französischen Bürger auszusiedeln. Diese haben nun unter Mitnahme des beweglichen Eigentums ihre bisherige Heimat verlassen. Der nun verlassene Boden wurde sofort von italienischen technischen Truppen besetzt, die sofort an den Bau von Grenzbefestigungen herangetreten sind.

Die Kämpfe vor Hantau

Siuan von den Japanern besetzt

Tokio, 29. August. Der Vertreter des japanischen Kriegsministeriums bestreitet kategorisch die Einnahme der Stadt Siuan in der Provinz Anhwei durch chinesische Truppen.

Tokio, 29. August. Die Domei-Agentur berichtet, daß die japanischen Kolonnen, die den Nordteil der Provinz Honan von chinesischen Abteilungen säuberten, gegenwärtig Mengschien auf dem Nordufer des Gelben Flusses angreifen, um den Übergang nach Tientsien zu gewinnen.

Die Kolonnen, die in Südschansi operieren, haben Siwangjun und Dschenhopu besetzt.

Die japanischen Seestreitkräfte entfernen die Hindernisse und Minen, die von den Chinesen gelegt wurden, und dringen den Jangtse flussaufwärts vor.

Tokio, 29. August. Die japanischen Truppen haben Siuan, ein wichtiges Zentrum 200 Kilometer nordöstlich von Hantau, besetzt.

Hantau, 29. August. Der chinesische Bericht besagt: Die Kämpfe auf beiden Seiten des Jangtse-Flusses haben keinen Augenblick an Heftigkeit abgenommen. Die Gegenangriffe der Chinesen beantwortet die Japaner mit neuen Angriffen, indem sie neue Regimenter in den Kampf werfen. Am Südufer gelang es den Chinesen Tientsien zurückzuerobern, doch konnten sie nicht weiter vordringen. Am Nordufer ist die japanische Offensive zusammengebrochen, da der Leiter der stürmenden Abteilungen durch einen Bombensplitter getötet wurde. Die Chinesen konnten hier ihre Stellungen halten.

In der Schansi-Provinz konzentrierten die Japaner ihre Abteilungen bei Tschin und begannen einen Angriff auf Huanho, der jedoch zurückgewiesen wurde. Die Japaner zogen sich wieder auf Tschin zurück. In Nordschansi ist eine mandschurische Abteilung von 400 Mann zu den Chinesen übergelaufen.

Die Cholera im Kriegsgebiet.

Tokio, 29. August. Die Cholera-Epidemie, die in Kintiang am Vortage der Eroberung der Stadt durch japanische Truppen ausgebrochen ist, konnte durch Zwangsimpfungen, die durch den japanischen Sanitätsdienst durchgeführt wurden, eingedämmt werden.

Nach den letzten Berichten aus Nordchina breitet sich die Cholera-Epidemie nicht nur im Hafen von Tientsin aus, sondern auch in den chinesischen Zentral- und Nordprovinzen. Die japanischen Behörden haben Sanitätsabteilungen organisiert, die aus 230 Ärzten und Helfern bestehen. Diese Abteilungen verfügen über Impfstoffe, die für 500 000 Personen genügen. Die Abteilungen

finden sich in den Gegenden von Peking, Schanghai, Taiwan, Tschefu und Tsinan.

Mandschurischer Protest

Tokio, 29. August. Die Domei-Agentur berichtet aus Charbin, daß die Regierung von Mandschukuo im russischen Konsulat einen energischen Protest gegen die sowjetrussischen Beamten Arinowski, Wiktor und drei andere eingebracht hat, die am 24. August eine Polizeipatrouille überfielen, die aus russischen Emigranten bestand. Im Protest wird die Leistung einer Entschädigung und Bestrafung der Schuldigen verlangt.

Boycottiert Japan!

USA voran im Boycott Japans!

Im Herbst der vergangenen Jahres hat der Vorstand des Internationalen Gewerkschaftsbundes (IWB) alle „Kopf- und Handarbeiter in Stadt und Land aufgefordert, sich entschieden gegen den unerhörten Angriff Japans auf China zu wenden und in wirkungsvollster und tatkräftigster Weise dem chinesischen Volk, das das Opfer dieses imperialistischen Angriffs geworden ist, ihre Sympathie und Solidarität zum Ausdruck zu bringen.“ Unter den Maßnahmen, die die Werktätigen ergreifen sollen, führte der Vorstand des IWB auch den Boycott aller japanischen Waren auf, „der so lange durchgeführt werden soll, als die japanischen Imperialisten und Militaristen Gebiete der chinesischen Republik besetzt halten“.

Einen besonders günstigen Widerhall haben diese Aufforderungen in den Vereinigten Staaten gefunden. Die von der amerikanischen Gewerkschaftsbewegung auf breiter Grundlage eingeleitete Aktion für den Boycott japanischer Waren, die unterstützt wird durch den Abscheu des ganzen amerikanischen Volkes gegenüber den Grausamkeiten der Japaner in China, ist äußerst erfolgreich. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres sind die Importe aus Japan im Vergleich zum gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres von 92 Millionen auf 47 Millionen zurückgegangen. Selbst ausgesprochen billige Waren, die sonst in Zeiten wirtschaftlichen Rückganges in erhöhtem Maße eingeführt werden, werden vom Boycott betroffen, so insbesondere billige Konserven und elektrische Artikel (Glühbirnen usw.). Am geringsten ist der Rückgang bei Rohstoffe (deren Bearbeitungskosten in USA achtmal höher sind als der Preis der Rohstoffe). Der Import von Spielwaren ist auf ein Drittel gesunken; auch die Einfuhr von Baumwollartikeln ist stark zurückgegangen (wobei allerdings die Deckung des Heeresbedarfs von Japan mitspielt).

Die Kämpfe an der Ebro-Front

Bilbao, 29. August. An der Ebro-Front haben die Kämpfe am Montag einen kleineren Umfang als an den Vortagen angenommen. Jedoch schieben sich die „Nationalen“ weiter vor und bauen ihre Stellungen aus.

An der Estremadura-Front wurden Vorstöße der Republikaner abgewiesen, wobei die Republikaner erhebliche Verluste davontrugen.

Barcelona, 29. August. Flieger der Franco-Armee warfen am Sonntag früh Bomben über die Vorstädte von Barcelona ab. Eine Person wurde getötet und 10 weitere Personen verletzt.

Italiens Rache

gegen republikanische Spanien-Kämpfer

In einem Rundschreiben des italienischen Innenministers an alle Grenzposten und Hafenpolizeistellen wird angeordnet, daß jeder italienische Staatsbürger, der im Verdacht stehe, in der französischen Fremdenlegion oder in der spanischen Regierungsarmee gedient zu haben, zu verhaften und vor das Sondergericht zu stellen sei. Bevor der Anerkennung der nationalen Regierung in Burgos durch Italien für das spanische republikanische Regime gekämpft hat, hat eine Gefängnisstrafe von 5 bis 20 Jahren und die Verabmung zu gewärtigen. Deserteure der italienischen Armee und Freiwillige, die nach der Anerkennung des Generals Franco im Dienste der spanischen Republik standen, werden erschossen.

Aus dem Franco-Lager geflüchtet

Marseille, 29. August. Die beiden spanischen Soldaten, die der französische Dampfer „Djebel Rufes“ in einem Kahn erschöpft aufgefunden hat, sind, wie sich nun herausstellt, nicht Deserteure, sondern Schweizer. Sie heißen Louis Uebig und Paul Müller und stammen aus St. Gallen. Sie kämpften in der Regierungsarmee, wurden gefangen und entflohen einem Gefangenencamp der Franco-Armee.

Die Terroraktion in Palästina

Zwei Bahnstationen in Brand gesteckt

Jerusalem, 29. August. Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Lydda und der ägyptischen Grenze sind wieder zwei Stationen von arabischen Terroristen in Brand gesteckt worden. Die Telefonleitungen auf derselben Strecke sind zerstört. In Haifa fand ein Jude bei einer Schießerei den Tod. In den Städten Jaffa, Nablus und Jenin ist das Ausgehverbot aufrecht erhalten worden. In Tel-Aviv ist der Sekretär einer jüdisch-revolutionistischen Vereinigung auf Grund der Ausnahmebestimmungen verhaftet worden.

Jerusalem, 29. August. Unweit einer jüdischen Siedlung in der Nähe von Jaffa kam es wieder zu einem lebhaften Feuergefecht zwischen Arabern und Juden. Im Verlauf des Kampfes wurden 2 Juden getötet und ein Jude verletzt. In der Altstadt von Ramleh wurde wieder ein Ueberfall auf einen arabischen Polizisten verübt, der durch Schüsse schwer verletzt wurde.

Jerusalem, 29. August. In Haifa kam es zu Ueberfällen auf Araber. Auf drei arabische Gäste eines Kaffeehauses wurde ein Feuerüberfall verübt, bei dem die Araber durch Revolvergeschosse schwer verletzt wurden.

In der Stadt Nablus wurde ein großes Gebäude von einer englischen Sprengstoffmine dem Boden gleichgemacht, da man dort arabische Freischärler gefunden hat.

Jerusalem, 29. August. Zwischen Siesch und Dschaba wurde von arabischen Freischärlern ein Postauto angehalten, das sich auf der Fahrt von Haifa nach Jerusalem befand. Die Araber nahmen 4 Postkisten an sich und entkamen. Eine Verfolgung durch eine Militärpatrouille verlief ergebnislos.

Jerusalem, 29. August. In der Nähe der Stadt Nablus hielt die Polizei einen verdächtigen Kraftwagen an. Die Durchsuchung förderte große Mengen Dynamit, ferner Gewehre und Munition zutage. Die Insassen des Wagens wurden verhaftet und in das Gefängnis von Nablus überführt.

Verfärbung der USA-Kriegsflotte

Washington, 29. August. Die Vereinigten Staaten planen für ihre Flotte wieder eine Reihe von Großbauten, darunter ein oder zwei Schlachtschiffe zu 45 000 Tonnen. Diese Großbauten sollen im Marinehaushalt für 1939 untergebracht werden.

Flugverlehrsabkommen Polen-Schweiz

Prag, 29. August. Hier wurden die Verhandlungen über den Luftverkehr zwischen der polnischen und tschechoslowakischen Delegation abgeschlossen. Es wurde ein Vertrag unterzeichnet, nach welchem Polen das Recht der Ausnutzung der Fluglinie Warschau-Krakau-Budapest erhält, während der Tschechoslowakei die Linie Prag-Mährisch-Odrau-Riga zugestanden wird.

Die Volkspartei zur Lage

Beschlüsse des Vollzugskomitees der bäuerlichen Volkspartei

Das Vollzugskomitee der Volkspartei hat eine Entschließung gefaßt, die von den Warschauer Blättern erst jetzt wiedergegeben wird, da sie von der Warschauer Pressestelle konfisziert, dann aber, wie der „Kurjer Warszawski“ berichtet, freigegeben wurde. Die Entschließung lautet:

Das Vollzugskomitee der Volkspartei ist nach gründlicher und gewissenhafter Prüfung der Verhältnisse zur Ueberzeugung gelangt, daß die innere Lage des Landes, insbesondere die Lage auf dem Dorfe eine äußerst gespannte ist. Die fortwährende Geringschätzung der minimalen Forderungen der Bauern durch das Regierungslager, Forderungen, die nicht allein durch Entschuldigungen, sondern auch durch blutige Opfer der Bauern unterstützt sind, bei gleichzeitiger Verschlimmerung der wirtschaftlichen Bedingungen in der Landwirtschaft, schafft eine Lage, bei der für die Leitung der Volkspartei das moralische Recht aufhört, von den Bauern weiterhin Gehuld zu verlangen, sowie auch die Möglichkeit, sie im Rahmen der gefaßten Entschuldigungen zu erhalten.

Die moralische Verantwortung für die unvermeidlichen Konsequenzen eines solchen Standes der Dinge müssen auf diejenigen Faktoren des Regierungslagers fallen, die mit inneren Fehden beschäftigt, nicht sehen, was im Lande und insbesondere im Dorfe vorgeht, und geblendet vom Willen, sich an der Macht zu erhalten, die Marine und Warnungen geringschätzen, indem sie diese nur als taktische Drohungen der Opposition betrachten.

Das Vollzugskomitee hat es in Anbetracht des Ernstes der Lage als angezeigt erachtet, den Haupttrat der Partei einuberufen.

Görings Geschenk für den Staatspräsidenten.

Am 27. August wurde dem Herrn Staatspräsidenten ein Jagdkraftwagen als Geschenk des Feldmarschalls Göring übermittelt.

Stadtverordnetenwahlen in Warschau

Am „Dziennik Ustaw“ erschien das Gesetz über die Selbstverwaltung der Hauptstadt, das, wie aus den Verhandlungen hervorgegangen ist, die Grundsätze für die Selbstverwaltung Warschaus umfaßt. Danach werden die Organe der Hauptstadt aus der Stadtverordnetenversammlung, aus den Räten der Stadtteile und der Stadtverwaltung bestehen. Die 100 Stadtverordneten werden für 5 Jahre gewählt. Die Stadtverwaltung wird aus einem Präsidenten, 5 Vizepräsidenten und 9 Schöffen bestehen.

Das Gesetz tritt am 28. September in Kraft. Die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung werden gemäß den Ausführungsbestimmungen, die zur Veröffentlichung gelangen, am 18. Dezember stattfinden.

Es sind bereits Anordnungen zur Bestellung der Bürgerwahlkommissionen, zu welchen Vertreter verschiedener Organisationen und Vereinigungen eingeladen werden sollen, ergangen.

Die Maul- und Klauenseuche in Polen

Im Zeitabschnitt vom 6. bis 20. August wurden in Polen 80 615 Fälle von Maul- und Klauenseuche notiert. Von dieser Zahl darf in 13 209 Krankheitsherden die Krankheit als erloschen betrachtet werden. Es verbleiben somit 67 406 Krankheitsherden.

In der Lobzer Wojewodschaft gab es 5722 Krankheitsherden, von welchen 829 nun als wieder gefunden zu betrachten sind.

General Milch in Schweden

Stockholm, 29. August. Am Montag vormittag beten der Staatssekretär der Luftwaffe General Milch der Chef des Generalstabes der Luftwaffe General ... mit ihren im Flugzeug „F. 52“ auf dem Militärflugplatz Ljungbyhed in Südschweden, wo sie vom ... der schwedischen Luftwaffe General Friis, seinem ... Oberst Nordenskjöld und anderen hohen schwedischen Fliegeroffizieren begrüßt wurden. Die deutschen Generäle sind für vier Tage Gäste der schwedischen Luftwaffe General Friis.

Der Übungsplatz an der Grenze.

Wien, 29. August. Die Ortschaft Döllersheim in Österreich an der tschechoslowakischen Grenze wurde ständigen Übungsplatz für die deutschen Truppen.

Protestantische Kirchen gegen den Krieg

Die kirchliche Weltkonferenz in Larvik (Norwegen) in einer Entschlieung dafür ein, daß internationale Kriege ohne Waffengewalt geragt werden sollen. ... solle die Welt von der augenblicklichen Kriegsgewalt befreit werden.

Wortführer aus Deutschland zurückgekehrt

Budapest, 20. August. Staatsverweser Admiral ... ist heute um 17 Uhr von seiner Deutschlandreise Budapest zurückgekehrt und wurde bei seiner Ankunft den Mitgliedern der Regierung, Vertretern der ... und Zivilbehörden sowie dem deutschen und italienischen Gesandten begrüßt.

Streit in einer Flugzeugfabrik

London, 29. August. In der Flugzeugfabrik ... in Birmingham, die 6000 Arbeiter beschäftigt, ... Streit ausgebrochen, der bisher mehrere hundert Arbeiter erfaßt hat. Die Streikenden werfen der Fabrikverwaltung vor, daß sie die vereinbarten Lohnhöhen nicht honoriert.

Lansbury in Belgrad.

Belgrad, 29. August. Der bekannte englische ... und Abgeordnete Lansbury hatte heute eine längere ... mit dem Minister für Wohlfahrt und öffentlichen Arbeiten.

Aus Welt und Leben

Schweres Autobusunglück in Thüringen

Bei Waltershausen in Thüringen ist ein mit 30 ... besetzter Autobus mit solcher Wucht an einen Baum ... daß er nicht nur den Baum, sondern auch ... schweren Steinblock, der als Wegweiser diente, ... 8 Reisende wurden lebensgefährlich verletzt. ... weitere Reisende erlitten leichtere Verletzungen.

Auf Umwegen zum Glück

Roman von H. Schneider (44. Fortsetzung)

Um ganz sicher zu sein, fragte er gelegentlich Bert ... der Entlein seiner Großtante. Doktor Koloß ...: „Soll ein hochnütziges Ding ein, unbeliebt ... den Dorfbewohnern wie auch bei den Arbeitern. ... aber bei einer so verkehrten Erziehung. Vermutlich ... mit Frau Gebhardt im Bade, trägt elegante ... und macht „Kongversation“, wie man so schön ... vergangenen Tagen.“
„Du selber kennst sie wohl nicht?“
„Vorm Jahr ungefähr habe ich sie mal ganz ... flüchtig ... gesehen, aber ich lege keinen Wert auf ihre ... Beziehung.“
„Nun war Karl-Ludwig vollkommen überzeugt von ... Haltlosigkeit seiner Vermutung.“
Doktor Koloß hatte keinerlei Interesse an ... wigs Fragen. Er war mit sich selber unzufrieden.
„Gibtsche, gesunde und nette Mädel gab es hier und ... dort, auch daheim. Und ausgerechnet in eine ... verheiratete Frau, die noch dazu ihren Gatten liebte, mußte er ... verlieben!“
„Verlieben war auch nicht das richtige Wort. ... sein in Frau Thora — das wäre schließlich wieder ... gegangen. Aber Bert fühlte genau, daß die Sache tiefer ... Nicht mal Vernunft und Selbstverspottung halfen ...“
Und Thora war ganz ahnungslos. Sie spürte nur ... herzliche, ehrliche Wärme, die gütige Heiterkeit, die ... Bert Koloß auf sie übergang, und sie fand, daß eine ... „Kameradschaft“ etwas Wunderliches sei.

Bomber abgestürzt

London, 29. August. Das Luftverteidigungsministerium teilt mit, daß in Kohat (Indien) ein Bombenflugzeug abgestürzt ist, wobei der Pilot und einige Soldaten den Tod gefunden haben.

Schweres Unwetter über Wien

In Wien wütet seit 14 Stunden ein schweres Unwetter, das von Hagelschlag und Wolkenbrüchen begleitet ist. Der angerichtete Schaden ist außerordentlich groß. Einige Stadtviertel stehen unter Wasser. Besonders schwer ist der Rahlberg betroffen, wo die Wassermassen reißenden Höhenflüssen gleichen, die die Weinberge vernichten. Die Keller der Villen und Häuser sind überflutet. Infolge Kurzschlusses ist die Umgebung der Stadt ohne Licht. Die Donau beginnt über die Ufer zu treten.

Ueberschwemmungsgefahr am Nil

Kairo, 29. August. Infolge der starken Regengüsse, die an den Flussquellen niedergingen, steigt der Nil von Stunde zu Stunde. Die rasche Wasserzunahme des Flusses ruft große Besorgnis hervor. Der Arbeitsminister hat die Mobilisierung aller freien Arbeitskräfte im Ufergebiet verfügt, die zur Stärkung der Dämme verwendet werden sollen, da zu befürchten ist, daß die Dämme der andrängenden Flut nicht standhalten werden. Am oberen Nil hat der Wasserstand den Höhepunkt erreicht, so daß die sofortige Evakuierung der Bevölkerung angeordnet werden mußte.

Explosion in einer Benzintankstelle

Ein Todesopfer, zwei Schwerverletzte.

Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich in der Benzintankstelle einer Färberei- und Reinigungsanstalt in Erfurt. Es explodierte ein Benzinkeffel. Durch die Stichflamme wurde die Inneneinrichtung in Brand gesetzt. Ein Lehrling verbrannte. Zwei andere Arbeiter erlitten so schwere Brandwunden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Eisfeld von 235 Meilen

Aus New York wird gemeldet: Eine Expedition des „National Geographic Magazine“ und der Harvard Universität meldet aus Alaska die Entdeckung des größten Gletschers der Welt. Bei der Ueberfliegung der Berge Leagon und Stelias entdeckten die Forscher, daß die Berge, Seward- und Malaspina-Gletscher ein zusammenhängendes Eisfeld von 235 Meilen Länge bilden.

Motorradverbot für Geistliche

Aus Paris wird gemeldet: Da im letzten Monat drei Geistliche der Diözese Versailles (Frankreich) von Motorradunfällen betroffen wurden, wobei zwei getötet wurden, während sich der dritte Geistliche in Lebensgefahr befindet, hat der Bischof von Versailles allen Geistlichen, Seminaristen und Priestern seiner Diözese die Benutzung von Motorrädern untersagt.

Radio-Programm

Mittwoch, den 31. August 1933

Warschau-Lodz.

6,20 Schallpl. 7,15 Konzert 12,03 Mittagsabendung 16 So lang Schallpl. 17 Tanzmusik 18,10 Cello-musik 19 Leichte Musik 21,10 Chopinkonzert 21,50 Sport 22,05 Tanzmusik.

Kattowiz.

13,50 Nachrichten 14 Schallpl. 22,05 Bunte Musik.

Königsmusterhausen (191 tH, 1571 M.)

6,30 Frühkonzert 11,30 Schallpl. 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 20,15 Das Brenond-Quartett spielt 23 Italienische Musik.

Breslau.

12 Konzert 14 1000 Takte lachende Musik 16 Von der Flöte zum Contra-Bass 20,10 Und wieder ein Roman um 22,30 Melodien.

Wien (592 tH, 507 M.)

12 Konzert 14,10 Schallpl. 16 Konzert 19 Fidele 22,30 Musik aus Wien.

Prag.

12,45 Orchesterkonzert 17 Tanzmusik 20,15 Leichte Musik 21,25 Orchesterkonzert.

Am Sonntag billiger Zug zur Rundfunkausstellung

Das Lodzer Komitee zur Radiophonisierung des Landes organisiert gemeinsam mit der Liga für Touristik für Sonntag einen Ausflug nach Warschau zwecks Besichtigung der Rundfunkausstellung. Die Abfahrt aus Lodz erfolgt Sonntag früh 6,37 Uhr vom Fabrikbahnhof aus und die Abfahrt aus Warschau um 19,50 Uhr. Die Hin- und Rückfahrt zuzüglich Eintrittskarte auf die Ausstellung wird nur 6,60 Zloty betragen. Die Besichtigung der Ausstellung ist an keine Stunde gebunden, sondern kann im Laufe des Tages geschehen. Die Teilnehmerkarten werden ab heute an der Billettkasse auf dem Fabrikbahnhof sowie im Orbis-Büro und im Wagons-Büro verkauft.

Die diesjährige Rundfunkausstellung in Warschau weist eine ganze Reihe von Sehenswürdigkeiten auf und u. a. werden die Besucher die Möglichkeit haben, einen Blick hinter den Kulissen des Rundfunks zu tun, und es wird ihnen die Gelegenheit gegeben werden, ihre eigene Stimme auf Schallplatten zu verewigen, die sie dann käuflich erwerben können.

Der Ausflug am Sonntag ist für die Lodzer die einzige und billigste Möglichkeit, die interessante Warschauer Ausstellung zu besichtigen.

Dienstag 7,15 Uhr Morgenkonzert.

Heute um 7,15 Uhr morgens sendet das Lodzer Studio auf der allpolnischen Welle ein Morgenkonzert unter Leitung des bekannten Lodzer Kapellmeisters Professor Bronislaw Nagajewski. Das gebiegene, leichte, vor allem populäre und für alle zugängliche Programm dieses Morgenkonzertes enthält Schöpfungen, die sicherlich die Zuhörer fesseln werden.

Um 22,25 Uhr sendet Lodz ein Schrammelfkonzert des bekannten Quartetts, bestehend aus Barwiniski, Baricz, Matowski und Csar Domke.

Es gab ein ruhiges, friedliches Gefühl der Geborgenheit.

Einmal, als sie weit hinausgeschwommen waren, sagte Thora nach der Rückkehr: „Allein hätte ich das nicht gewagt, aber wenn Sie dabei sind, fühlt man sich sicher.“

Seine hellen Augen verdunkelten sich, aber sein Gesicht blieb gleichmäßig heiter und fröhlich. „Das möchte ich mir auch ausgeben haben, daß Sie keine Angst haben, wenn ein Mann wie ich dabei ist.“

„Oho, wie eingebildet“, lachte sie ihn über den Rand ihrer Burg hinweg an. Er gab eine neckende Antwort und sah sie unverwandt dabei an. Sie merkte aber nichts von seinem Herzenszustand, sondern blieb ganz unbesungen.

Aber am Abend war sie ernst. Sie hatte am Nachmittag Post von Harry bekommen, eine Karte, auf der er ohne jeden Groll, ja sogar sehr zärtlich fragte, weshalb sie nicht antwortete und ihn ohne jede Nachricht lasse.

Thora hatte ihm noch nicht wieder geschrieben. Einmal ärgerte sie sich noch immer über den barschen, bösen Ton seines Briefes, und dann getraute sie sich nicht, ihm mitzuteilen, daß Doktor Koloß um ihr Geheimnis wisse. Und zu schreiben, aber dies Wichtige zu verschweigen, das vermochte sie hinwiederum auch nicht.

So sah sie bedrückt und bekümmert am vorletzten Abend vor der Abreise auf dem Balkon, als Bert Koloß kam und um die Erlaubnis bat, sich zu ihr setzen zu dürfen. Arglos sagte sie zu. Er merkte sofort, daß etwas sie penigte, und seiner Herzlichkeit gelang es, sie zum Sprechen zu bringen.

Als sie gedenkt hatte, meinte er entschieden: „Nein, daß Sie Harrys Frau sind, das sage ich ihm selber! Denn nicht Sie haben es mir ja gesagt, sondern ich habe es erraten! Also muß ich es auch bekennen.“

Sie lächelte ein wenig. „Das ist Wortklauberei, aber Doktor, und in unserem Falle nicht zutreffend. Ich

war nicht vorsichtig genug, und außerdem, glauben Sie denn, ich würde etwas, das meinen Mann und mich betrifft, ihm durch den Mund eines Dritten sagen lassen? Selbst dann nicht, wenn dieser Dritte mein bester Kamerad wäre!“

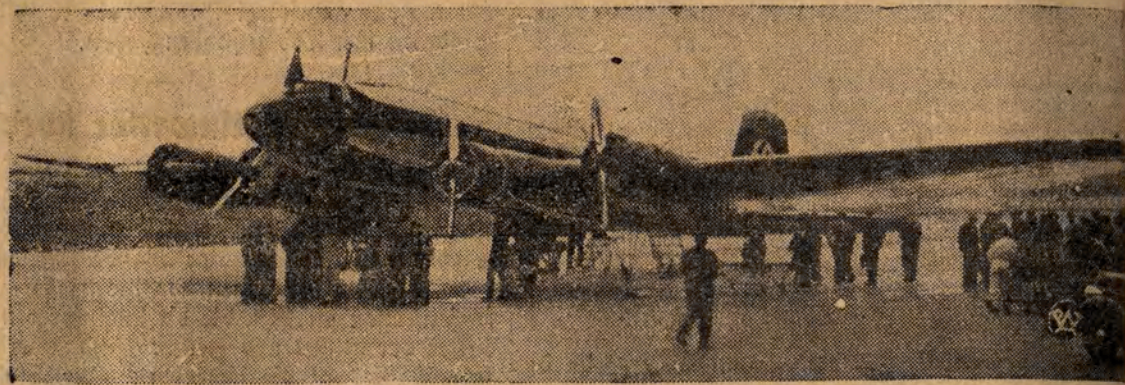
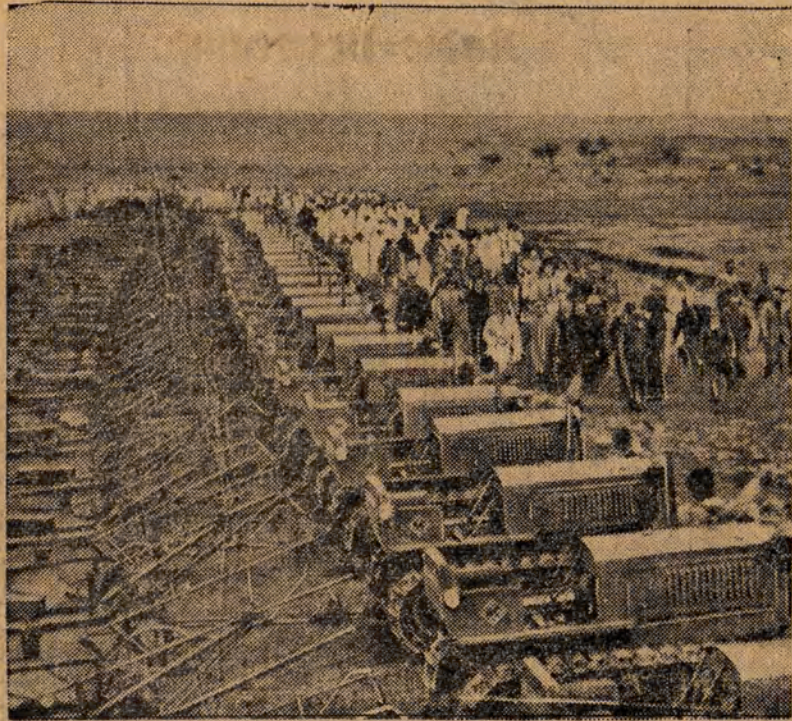
Ihre festen, stolzen Worte bewirkten, daß er sich ihr fügte. Und er hätte ihr doch so gern diese Sache erpart, denn er kannte Harry und wußte, daß der manchmal sehr unkeherrsch, zornig und auch verkehend in seinen Ansprüchen sein konnte.

Aber es war nichts zu machen, sie gab nicht nach. Er mußte sie um dieser Festigkeit willen nur noch mehr achten.

Und dann kamen der letzte Morgen, das letzte Schwimmen in dem kühlen, hellen Wasser der Ostsee, das letzte Liegen im Sande und das letzte Plaudern zu zweien.

Thora und Karl-Ludwig gingen mit zur Dampferanlegestelle, sie winkten so lange, bis der Dampfer mit den Gebhardtleuten ihren Blicken entschwunden war. Schweigend lehrten sie zurück. Sonderbar — der Strand war belebt wie alle Tage, für die Abgereisten waren schon wieder andere Kurgäste da, und doch hatten beide das Empfinden, als sei es leer um sie gemorden. Neben Karl-Ludwigs Burg hatte sich eine lebhafteste Familie einquartiert, und Klein-Gisela sah mit großen, verwundernten Augen deren lustig-frohem Treiben zu. Dann richtete sie den Blick fragend auf den Vater, der tief aufseufzte und sich die größte Mühe gab, ihr Gina zu ersetzen. Aber es gelang ihm nicht recht. Noch oft in den folgenden Tagen drehte und wendete Gisela suchend das Köpfchen — und auch Karl-Ludwig hatte das Empfinden, als hätte eine helle, zärtliche Mädelstimme gesagt: Gisela, mein kleines Gisela —

(Fortsetzung folgt.)



Das große Flugzeug Folke Wulf Condor, das 63 englische Lehrer und Lehrerinnen der internationalen Gesellschaft für Schulferien, nach Warschau befördert hat

Links
Moderne Traktoren u. landwirtschaftl. Maschinen, die zur Kolonisierung von Westfalen nach Jabis (früher Harrar) abtransportiert werden

Bienen-Honig

Diesjährigen, garantiert echt-reinen, nahr- u. heilkräftigen, liefert zur vollsten Zufriedenheit gegen Nachnahme. Per Post: 3 Kg. — 6.50 Floty, 5 Kg. — 9.40 Fl., 10 Kg. — 18 Fl., 20 Kg. — 35 Floty, per Bahn: 30 Kg. — 50 Floty, 60 Kg. — 95 Floty einschließlich aller Versandkosten und Blechdose

„PSZCZÓŁKA“ w Podwołoczyskach (Młp) №72

HEILANSTALT

mit köstlichen Betten für Kranke auf
**Ohren-, Nasen-, Rachen-,
Lungen- und Asthma-Beiden**
Petrikauer 67 Tel. 127-81

Von 9-3 u. 5^{1/2}-8 nimmt Dr. Z. RAKOWSKI
Offiten nach der Stadt an. Dasselbst Röntgen-
kabinett für sämtliche Durchleuchtung u. Aufnahmen

Dr. med. ARNO ROEMER

Innerer Krankheiten

Empfängt von 4-6.30 Uhr

Lodz, Nowy 4, Front, I. Etage

Tel. 106-83

Dr. I. DYNENSON

Piotrkowska 99

POWRÓCIŁ

Zahnärztliches Kabinett

TONDOWSKA

Petrikauer 152 Tel. 174-93

Empfängt v. 9 bis 2 Uhr und v. 3 bis 8 Uhr

Dr. med. Heller

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Seaugutta 8 Tel. 179-89

Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag v. 11-2
Besonderes Wartezimmer für Damen
Für Unbemittelte — **Hollandsaltpresse**

Dr. J. NADEL

Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe

Andrzeja 4 Tel. 228-92

Empfängt von 3-5 und von 6-7.30 Uhr abends

Dr. med. J. Frenkel

Chirurg, Gynäkologe und Geburtshelfer
Physikalisch-therapeutisches Kabinett

Al. Kościuszki 22 Tel. 248-46

Empfängt von 3 bis 6 Uhr

Bursche

aus der Konjunktionsbranche
kann sich melden bei

Tempelhof Główna 48

Brunnenbau-

Unternehmen KARL ALBRECHT

Lódz, Żeglarska 5 (an der Sileska 144) Tel. 238-4

übernimmt alle in das Brunnen-

baufach schlagenden Arbeiten, wie:

Anlage neuer Brunnen, Hoch- und Tief-

bohrungen, Reparaturen an Hand- und

Motorpumpen sowie Aufschweißarbeiten

Solid — Schnell — Billig

Sangjähriger, erfahrener Hausverwalter

übernimmt noch die Verwaltung von städt.
Häusern, gegen niedrige Entschädigung.
Angebote unter „Hausverwalter“ an
Geschäftsstelle dieses Blattes

Ein Anrecht auf das Glück hat
der Besitzer eines Loses aus der

Kollektur Nr. 100

Lodz, Andrzejka 2 „PROMIEN“

Darum komm, wähl Die Dein Los, und
Du wirst im Kampf ums Dasein siegen

Preisliste für

Mode-Zeitschriften

Praktische Damen- und Kinder-Mode (Erscheint vierzehntägig)	3l. —.70
Illustriertes Wäsche- und Handarbeitszeitung (Wochenentlich)	— .80
Mode und Wäsche (Wochenentlich)	— .80
Deutsche Modenzeitsung (Vierzehntägig)	— .90
Frauenwelt (Wochenentlich)	— .90
Blatt der Hausfrau (Wochenentlich)	— .90

Ins Haus zugestellt 5 Groschen mehr

Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspresse“

Lodz, Petrikauer 109

Mode-Journale

Sommer

in großer Auswahl empfiehlt

BIURO „PROMIEN“

LODZ 8 ANDRZEJA 2

Tel. 112-98

„CORSO“

Begint an Wochentagen um 4 Uhr, am
Sonnabend, Sonntag und Feiertag um
12 Uhr

Preise ab 50 Groschen

Der Saal ist geläufig

Zum erstenmal in Lodz

Der neueste und größte Schlager der französischen Produktion

Zum erstenmal in Lodz

„Menschen der Gasse“

Ein Drama aus dem Leben der Unterwelt: Menschen der Freuden, der Schmerzen und der Leidenschaften

In den Hauptrollen: Jean Gabin : Włodz. Sokołow : Suzy Prim : Junie Astor : Louis Jouv

Als Teilprogramm: Komödie

Nächstes Programm: „Herz und Degen“

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus
und durch die Post Floty 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Floty 6.—, jährlich Floty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die sechsspaltige Millimeterzeile 15 Gr
im Text die dreispaltige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellen-
gesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Floty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlags-Gesellschaft „Volkspresse“ m. B. S.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptgeschäftsführer Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf
Druck: „Prasa“, Lodz, Petrikauer 109

Lodzzer Tageschronik

Die Aktion der Stricker

Gestern fand im Arbeitsinspektorat eine Konferenz mit Vertretern des Berufsverbandes der Stricker statt. Es wurden die Verhandlungsergebnisse sowie die Wünsche, den Konflikt auf gutlichem Wege beizulegen, besprochen. Nach einer heute mit den Industriellen stattfindenden Besprechung soll vom Arbeitsinspektor eine von beiden Parteien beschiedene Konferenz abgehalten werden. Die Stricker sind bereit, um die Unterzeichnung des Sammelabkommens zu erzwingen, den Streik auszulösen.

Die Konflikte bei Pattberg und bei Hirschberg und Halberstadt.

Die Verhandlungen um Beilegung des Konflikts bei Pattberg, Kopernikusstraße 3, wo 300 Arbeiter im Sitstreik verharren, wurden nunmehr mit einer Einigung abgeschlossen. Die Einigung betraf alle strittigen Punkte. Die Firma verpflichtete sich, die nicht wieder eingestellten Arbeiter nächstens zu beschäftigen.

Der Konflikt bei Hirschberg und Halberstadt, Kosciuszko-Allee 3, wurde noch nicht beigelegt. Der Arbeitsinspektor hat beschlossen, die Umstände des Konfliktes an Ort und Stelle festzustellen und dann eine beide Seiten verpflichtende Entscheidung zu treffen.

Bei Citingon wird wieder gearbeitet.

Der Sitstreik bei Citingon, Domborczykow 30, hat ein Ende gefunden. Die Weberei wurde schon gestern wieder in Betrieb gesetzt. In der Spinnereiabteilung wird die Arbeit heute aufgenommen. Gemäß dem Liquidierungsprotokoll müssen, wie berichtet, die Verhandlungen bis zum 10. September beendet sein. Fragen, die bis zu diesem Termin nicht entschieden werden können, werden einem von dem Fürsorgeminister bestimmten Schiedsrichter überwiesen.

Der Lodzzer Wojewode visitierte Fabriken.

Gestern begab sich der Lodzzer Wojewode Herr Henryk Jozewski zur Visitation der Industrieanlagen in der Kosciuszko-Allee 10, wo er von dem Arbeitsinspektor des Lodzzer Bezirks Ing. Susiewicz erwartet wurde. In den Gebäuden an der Kosciuszko-Allee 10 sind die verschiedensten Industriebranchen untergebracht, es ist dies das sogenannte Industriehotel. Der Wojewode besichtigte die einzelnen Abteilungen und zeigte lebhaftes Interesse für die technischen Einrichtungen. Er traf auch etliche Anordnungen. Dem Wojewoden begleitete außer dem Arbeitsinspektor der Leiter der Industrieabteilung im Wojewodschaftsamt, Ing. Slogowski.

Schlägerei und Stecherei

In der Wohnung von Stanislaw Szalka in der Franciszkanskastraße 149 kam es während eines Gelages zu einer allgemeinen Schlägerei, in deren Verlauf einer Marie Wolfa, Dłopowastraße 26 wohnhaft, ein Geldbeutel mit 80 Zloty Inhalt gestohlen wurde. Die Rettungsbereitschaft mußte folgenden in der Schlägerei verletzten Personen Hilfe erteilen: Stanislaw Szalek, Jan Szalek, ein Einwohner von Gzierz, Jan Wasiał, Dłopowastraße 26, Stanislaw Szczebaniał, Marynarcka 101, und Josef Grzybowski aus Nowe Moskule, Gemeinde Srebrna.

In der Gzierzkastraße wurde der heimkehrende 27-jährige Josef Miazga, Aniaziewiczstraße 37, von zwei Messerstechern überfallen und am Kopf und den Schultern verwundet. Die Rettungsbereitschaft überführte den Verletzten ins Krankenhaus.

In der Pabianickastraße wurde der heimkehrende Artur Gebler, wohnhaft General Rozyczkastraße 5, von einem Josef Blizka, Sokola 19, überfallen. Blizka brachte Gebler, mit dem er Handel hatte, Verletzungen durch Messerstiche im Genick und Rücken bei. Gebler wurde ins Krankenhaus übergeführt. Blizka nahm sich die Polizei an.

Selbstmörder wider Willen

Der 39-jährige Wladyslaw Kubial, Chojny, Trembacka 65, kam durch einen selbst verursachten Unglücksfall ums Leben. Er reinigte einen geladenen Revolver und hielt dabei den Lauf gegen sich gerichtet. Plötzlich ging ein Schuß los und Kubial wurde in den Bauch getroffen. Die Kugel blieb im Rückgrat stecken. Kubial verstarb, ins St. Josefskrankenhaus gebracht.

Sich in seiner Wohnung erhängt.

In seiner Wohnung, Staro-Silawkastraße 11, hing sich der 52-jährige Antoni Snopkowski in Abwesenheit der Familienmitglieder an einem in der Wand steckenden Haken auf. Der Arzt der Rettungsbereitschaft konnte nur noch den Tod feststellen. Die Polizei ist bemüht, die Ursache der Verzweiflungstat festzustellen.

Aus dem Gerichtssaal

Unverbesserliche Diebe.

Wladyslaw Chagen, wohnhaft Wolczanska 43, ging am 1. August „auf ein Weilchen“ zur Nachbarin. Da das Weilchen sich aber in die Länge zog, hatte die Smal wegen Diebstahls vorbestrafte Marianna Nowak, 32 Jahre alt, Zeit, aus der Wohnung der Chagen Kleiderstücke im Werte von 200 Zloty zusammenzuraffen. Die Diebin wurde von dem Hauswarter festgehalten. Sie erhielt gestern zwei und ein halbes Jahr Gefängnis und nach Verbüßung der Strafe Aufenthalt in der Anstalt für unverbesserliche Diebe.

Vor dem Lodzzer Stadtgericht hatte sich gestern der fünfmal vorbestrafte 40 Jahre alte Boruch Krol zu verantworten, der am 13. Juli einer Aniela Slowinska die Gelbbörse mit 15 Zloty Inhalt gestohlen hatte. Krol, der gleich darauf gefaßt wurde, hatte den Beutel schon an einem Helfershelfer weitergegeben. Er wurde gestern zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Am 3. August wollte der 20 Jahre alte Schepiel Zimerman vom Wagen des aus Ploczew gekommenen Josef Brotbäder eine Kiste Eier im Werte von 50 Zloty fischen, doch konnte er festgenommen werden. Er erhielt gestern dafür vom Stadtgericht ein halbes Jahr Gefängnis.

Konstantynower städtischer Beamter auf der Anklagebank

Der Angestellte des Konstantynower Magistrats, der 32 Jahre alte Jan Fijał arbeitete in der Abteilung des Arbeitslosenfonds, die vertretungsweise von der Stadtverwaltung geführt wurde. Er hatte zur Aufgabe, die um Unterstützungen Nachsuchenden zu registrieren, Geldlisten anzufertigen und Unterstützungen auszugeben. Während einer im September 1937 durchgeführten Kontrolle wurde das Fehlen von 290 Zloty und die Fälschung von Quittungen festgestellt, die das Aufdecken der Unterschlagung verdecken sollten. Weiter kam heraus, daß Fijał 21 Zloty Unterstützungsgeld unrechtmäßig ausgezahlt hatte.

Gestern stand Fijał vor dem Bezirksgericht. Er bekannte sich nicht zur Schuld, sondern erklärte, daß mit ihm zugleich ein anderer Kassierer Auszahlungen vollzogen habe. Es wurden 30 Zeugen verhört, zumeist Arbeitslose aus Konstantynow, deren Aussagen kein rechtes Licht in die Angelegenheit kommen ließen. Das Gericht kündigte die Urteilsverkündung für heute an.

Trauriges Ende einer frohen Fahrt.

Am 7. April war in der Peripherie von Tuszyń ein Brand ausgebrochen. Zu dem Brand fuhr u. a. auch der Sohn des dortigen Apothekers, der 24 Jahre alte Konrad Heinrich Ende, in Gesellschaft des Feuerwehrkommandanten von Tuszyń. Wie das so üblich ist, wurde der Brand nachträglich noch in einer Bar begossen. Da Tuszyń aber keine großen Zerstreungsmöglichkeiten bietet, beschloß man, nach Lodz zu fahren. Gesagt, getan. Soweit ging die Fahrt glatt vonstatten, bis in der Rzgowskastraße das von Ende geführte Auto mit dem Wagen des Bauern Jan Wolonek, auf dem außer dem Bauern noch sein 18-jähriger Knecht Josef Drobniak saß, zusammenstieß. Der Wagen wurde zertrümmert, Drobniak geriet unter die Räder des Autos und verstarb an den Folgen der Verletzungen.

Ende, der sich gestern vor Gericht zu verantworten hatte, erklärte, nicht betrunken gewesen zu sein, der Unfall sei durch einen Steuerdefekt geschehen. Er wurde zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt.

Heranbildung von Versicherungs Beamten

Stipendien der Postsparkasse.

Auf Initiative der Postsparkasse hat kürzlich eine Konferenz der Vertreter der Versicherungsanstalten stattgefunden, um Fragen zu besprechen, die mit der Organisation des Versicherungsstudiums in Polen verbunden sind. An der Konferenz nahmen Vertreter der PPK, der allgemeinen Anstalt zur gegenseitigen Versicherung, der Sozialversicherungsanstalt und des Verbandes der privaten Versicherungsgesellschaften teil.

Bisher besteht in Polen keine Lehranstalt für das Versicherungsweesen, die den Anforderungen der Versicherungsanstalten genügen würde, obwohl in diesen Anstalten wie auch in den Sozialversicherungsanstalten insgesamt 15 000 Kopparbeiter beschäftigt sind.

Die Initiative, diese Lücke auszufüllen, die die Entwicklung des Versicherungsweesens in hohem Maße erschwert, ist nur zu begrüßen. Für die Jugend öffnen sich dadurch neue Horizonte und es entstehen neue Möglichkeiten der Arbeit.

Das Unterrichtsministerium steht der Initiative der Versicherungsanstalten überaus wohlwollend gegenüber, so daß mit Beginn des neuen Schuljahres beim Knaben-Handelslyzeum der Warschauer Kaufmannschaft (Prostastraße 14) die 3. Klasse eröffnet werden wird, die den Versicherungsweesen dienen soll. Aufgenommen werden nur Absolventen zweiklassiger Handelslyzeen (diesjährige wie auch die früheren Jahre). Im Sinne des Gesetzes über die Militärdienstpflicht können die Kandidaten auf Grund einer Bescheinigung der Schulkanzlei über

die erfolgte Aufnahme in die 3. Klasse der genannten Lehranstalt vom Militärdienst zurückgestellt werden.

Im Schuljahr 1938/39 wird das die einzige Klasse für das Versicherungsweesen in Polen sein. Auf Grund einer Erklärung der Vertreter der Versicherungsanstalten erhalten die Absolventen dieser Klasse eine bezahlte Anstellung in den Versicherungsanstalten.

Diese Aktion wird von der PPK tatkräftig unterstützt. Um den Jünglingen dieser Klasse in materieller Hinsicht zu Hilfe zu kommen, hat die PPK acht Stipendien zu 500 Zloty jährlich gestiftet unter der Bedingung, daß die Kandidaten nach beendetem Studium sich für die Arbeit in der Versicherungsabteilung der PPK verpflichten. Diese Arbeit wird natürlich bezahlt.

Verlosung von Prämien an die PPK-Sparer

Am 27. August fand in der Zentrale in Warschau die dritte öffentliche Verlosung von Prämien an die PPK-Sparer der Serie V, Gruppe B statt. An der Verlosung wurden alle Sparbücher zugelassen, auf welchen der Sparbetrag für das abgelaufene Vierteljahr bis zum 31. Juli eingezahlt wurde.

Prämien zu 500 Zloty fielen auf die Nr. 612472 619612 633746 647969 650518 673901.

Prämien zu 250 Zloty fielen auf die Nummern: 601000 602840 608950 615432 615611 617013 623521 624006 624564 626450 628192 630568 639404 642298 643809 648514 649938 655394 659340 659565 667986 668417 669551 672225 672451.

Dann wurden noch 96 Prämien zu 100 Zloty und 252 Prämien zu 50 Zloty verlost. Im ganzen wurden 581 Prämien auf die Gesamtsumme von 31 550 Zloty an die Sparer vergeben.

Zum zweiten Mal fielen 250 Zloty auf das Sparlaßbuch 601000, 100 Zloty auf Nr. 612347 und 653312 und 50 Zloty auf Nr. 649277.

Jeder Prämiegewinner wurde von der PPK schriftlich davon in Kenntnis gesetzt.

Inspektion des Lodzzer Kreises

Der Wegebau schreitet vorwärts.

Schlechter hygienischer Zustand in Chojny.

Der Starost des Lodzzer Kreises Demys besichtigte das seiner Verwaltung anvertraute Gebiet. Der Starost richtete sein Augenmerk ganz besonders auf die im Bau befindlichen Straßen und konnte feststellen, daß der Straßenbau rüstig vorwärts schreite. Das Sorgenkind des Lodzzer Kreises, die Landgemeinde Chojny, hat in diesem Jahr drei neugepflasterte Straßen erhalten: die Rzgowska-, Tuszyńska- und Polistrafstraße. Auf der Rzgowska werden augenblicklich Gehsteige gelegt und Grünanlagen geschaffen. Die Straßen Konstantynow—Lutomiersk und Alexandrow—Poddembice werden in Kürze ihrer Bestimmung übergeben werden können, da die Arbeiter in beschleunigtem Tempo geführt werden. Die nach Przejiny führende Straße wird mit Granitwürfeln ausgelegt werden.

Am demselben Tage inspizierte der Starost die hygienische Lage der Gemeinde Chojny, die sprichwörtlich schlecht ist. Der Starost mußte leider feststellen, daß die Bewohner der Straßen Tuszyńska, Trembacka, Piasłowa, Grzybowa, Pryncypalna, Dolna, Wesola, Slowackiego, Bonifraterska die Müll- und Schmutzwasser auf dem Fahrdamm leeren. Der Starost hat dem Polizeiposten in Chojny beauftragt, mit äußerster Strenge vorzugehen. Die Hausbesitzer werden im Falle von Uebertretungen vor das Starostengericht gestellt werden. — Ob dadurch die genannten Straßen in Chojny Rinnsteine erhalten werden, wozu das Abflußwasser gegossen werden könnte, ist eine andere Frage.

1000 Kinder waren

auf den Sommerkolonien des Lodzzer Kreises

Die für arme Kinder des Lodzzer Kreises in Jelicze bei Linda veranstalteten Sommerkolonien wurden durch eine Abschlussfeier geschlossen. Es verweilten dort insgesamt 370 Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren, die durchschnittlich eine Gewichtszunahme von 1,7 Kilo auswiesen. Außerdem hatte die Kreisabteilung gemeinsam mit den diesbezüglichen Stadtverwaltungen folgende Sommerhalbkolonien veranstaltet: in Konstantynow für 160 Kinder, in Ruda-Pabianicka für 160 Kinder, in Chojny für 360 Kinder und in Alexandrow für 160 Kinder. Die Halbkolonien finden am 30. August ihr Ende.

Der Nachtdienst in den Apotheken.

S. Pator, Lagiewnickastraße 96; J. Rahane, Limanowski 80, Trawkowska, Brzezinska 56, Koprowski, Nowomiejska 15, Rozenblum, Grobniejska 21, Bartoszewski, Petrikauer 95, Czyski, Kosciuszka 53, Jarkowski, Kontra 54, Siniecka, Rzgowska 51.

Beim Baden ertrunken

Im Mühlenteich in Chojny ertrank beim Baden der 18jährige Zenon Pawlak, wohnhaft Lody, Poznansta 20. Nach einer halben Stunde erst konnte die Leiche geborgen werden. Der Junge hatte im Wasser den Krampf bekommen.

Beim Diebstahl gefasst.

Von einem Transportwagen der Expeditionsfirma Netband in der Sienkiewiczsstraße 28 wurden vor dem Hause Kilinskistraße 85 zwei wattierte Pläids gestohlen. Die Diebe, die festgenommen werden konnten, erwiesen sich als Wladyslaw Brest, Rogowsta 3 wohnhaft, und Thomas Czerniewski, Zytunia 8.

Pferd fällt in eine Erdgrube.

In den gestrigen Morgenstunden fiel in der Andrzejastraße, wo gegenwärtig die Straße von Grund auf neu gelegt wird, ein Pferd in eine unter den Straßenbahnschienen ausgegrabene Erdgrube. Da die Arbeiter das Pferd nicht wieder hochziehen konnten, wurde die Feuerwehr gerufen, die es mit Hilfe von Seilen und Stricken aus der Bedrängnis befreite.

Vom Dach gestürzt.

Beim Ausbessern der Dachrinne im Hause Franciszkanska 14 stürzte der 22jährige Klempner Bronislaw Grubinski, dem die Leiter wegrutschte, zur Erde. Er trug einen Bruch der rechten Hand und allgemeine Körperverletzungen davon. Der Mann mußte ins Krankenhaus übergeführt werden.

Mann unterm Auto.

In der Zgierkastraße 46 wurde ein Wladyslaw Przychyżewski, Pionasstraße 47 wohnhaft, von einem Auto überfahren. Der Mann trug allgemeine Körperverletzungen davon.

Plötzlicher Tod auf der Straße.

In der Brzezinskastraße brach der Arbeiter Wladyslaw Matuszewski, Towianskastraße 12, bestimmungslos zusammen. In die nahe Apotheke von Trankowski gebracht, verstarb er noch vor Eintreffen der Rettungsbereitschaft. Die Leiche wurde ins Projektorium übergeführt.

Aus dem Reiche

Ein Polizeibeamter erschossen

In Praga, der Vorstadt von Warschau, kam es zu einem Mord an einem Polizeibeamten. Der Oberpolizist Czajkowski stellte zwei verdächtige Männer, von denen der eine festgehalten werden konnte. Auf dem Wege zum nächsten Polizeikommissariat griff der Festgenommene mit der freien Hand plötzlich in die Tasche, zog blitzschnell einen Revolver hervor und gab auf den Oberpolizisten fünf Schüsse ab. In den Hals und in die Brust getroffen, brach der Polizeibeamte leblos zusammen. Er starb auf dem Wege zum Krankenhaus, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Zwei andere Polizeibeamte, die auf die Schüsse herbeigeht waren, und ein vorbeikommender Soldat nahmen sofort die Verfolgung des Polizistenmörders auf, der schließlich in einer Hausflur verschwand. Im dahinterliegenden Hof wurden die Verfolger von einem Kugelregen empfangen, so daß sie erst das Eintreffen der inzwischen alarmierten Panzertruppe abwarten mußten. Als diese endlich erschien, war der Bandit bereits über einen Zaun zum gegenüberliegenden Hause verschwunden.

Aus dem Militärbuch, das der erschossene Polizeibeamte dem Banditen bei der Festnahme abgenommen hatte, geht hervor, daß es sich um den Dieb Wladislaw Tadzial handelt. Die polizeiliche Razzia nach dem Polizistenmörder blieb vorläufig ergebnislos.

Zodessturz mit dem Fallschirm

Auf dem Flugplatz Dzienie bei Warschau ereignete sich ein tödlicher Fallschirmabsturz. Die DWP hatte einen Massenabsturz aus Flugzeugen in Höhe von 700 Metern veranstaltet. Es sprang auch ein gewisser Anton Leszczak, dessen Fallschirm sich jedoch nicht öffnete. Leszczak verlor nicht die Gefühlsgegenwart und versuchte, den zweiten an der Brust befestigten Fallschirm zu öffnen. Es mißlang jedoch, da sich beide Schirme ineinander geschachtelt hatten. Beim Aufprall auf die Erde erlitt Leszczak so schwere Verletzungen, daß er kurz darauf starb.

Seine Braut erschossen

In Posen erschoss der 24jährige Tischler Ignacy Genge mit drei Schüssen seine Braut, die 30jährige Berozka Chojnacka. Nach dem Vorfall stellte sich der Täter selbst der Polizei. Die schwerverletzte Chojnacka wurde von der Rettungsbereitschaft ins Städtische Krankenhaus gebracht, wo sie bald darauf starb. Die Ursache der Missetat wird die Untersuchung ergeben.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Ortsgruppe Lody-Süd. Dienstag, den 30. August, um 7.30 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes bei Beteiligung der Vertrauensmänner.

Sport

Union-Touring spielt am Sonntag in Lody.

Am Sonntag kommen zwei weitere Finalspiele am den Aufstieg in die polnische Fußballliga zum Austrag. In Lody werden sich Union-Touring und Slonik und in Krakau Garbarnia und MS gegenüberstehen. Slonik zählt neben Garbarnia zu den wichtigsten Anwärtern für den Aufstieg und, da auch UT noch berechtigte Hoffnungen hegt, so kann man auf den Ausgang des Spieles gespannt sein.

Die kommenden Ligaspiele.

MS spielt am Sonntag in Warschau gegen die dortige Polonia. Das Spiel ist für MS von großer Bedeutung, da bei einem eventuellen Siege über Polonia die Chancen des MS, in der Liga zu verbleiben, in bedeutendem Maße steigen würden.

Am selben Tage kommen noch nachstehende Spiele zum Austrag: Cracovia — MS in Krakau, Warta — Pogon in Posen, Ruch — Wisla in Wielkie Hajduki und Smigly — Warszawianka in Wilno.

Die Lodzer Boxer eröffnen die Saison.

Am Sonntag eröffnet der Lodzer Bezirksboxverband seine diesjährige Saison mit einer Freiluftveranstaltung auf dem JSP-Sportplatz in der Drogowasstraße, die mit einer allgemeinen Defilade aller Boxer beginnen wird. Nach den üblichen Ansprachen und der Ueberreichung der Diplome an die letzten Lodzer Boxmeister, werden einige Kämpfe zum Austrag kommen. Vorgelesen sind: Wojciawski — Adamial, Jelmner — Bartmial, Augustowicz — Michalak, Laborel — Szejapinski, Kilanski — Trojanowski und Niewadzil — Ostrowski.

Meisterschaftsrennen in Lody.

Am Sonntag wird in Lody auf der Helsenhofer Radrennbahn die dritte Serie des Rennens um die Fliegermeisterschaft von Polen ausgetragen. In den vorausgegangenen zwei Rennen in Krakau und Kalisz siegte bekanntlich der Krakauer Fahrer Kuzgal, der auch für das Rennen am Sonntag als Favorit gilt.

Bielig-Viala u. Umgebung

Wer wird unsere Schwesterstädte mit elektrischem Strom beliefern

Der Vertrag des Elektrizitätswerkes mit Bielig-Viala geht mit Schluß des Jahres seinem Ende entgegen, aber bis jetzt ist noch immer nicht bekannt, welches Unternehmen die beiden Städte mit Strom beliefern wird. Die Stadt Viala will sich von Bielig absondern und eine eigene Verkaufs- und Verteilungsstelle für den elektrischen Strom errichten. In dieser Hinsicht steht sie mit dem Elektrizitätswerk in Jaworzno in bezug auf die Strombelieferung in Verhandlungen. Die Stadt Bielig verhandelt über die Stromlieferung mit der Silesia in Czehowice, und es wurde ein diesbezügliches Vertragsprojekt der Wojewodschaft in Kattowitz zur Genehmigung vorgelegt. Nachdem laut dem bisher geltenden Vertrag die Silesia das Vorverkaufsrecht für den Strom besitzt, so wurde seitens der Bialaer Stadtverwaltung die Frage von Jaworzno der Silesia vorgelegt und, falls diese den Strom unter gleichen Bedingungen liefern wird, so wird dann Biala gezwungen sein, den Strom von der Silesia zu beziehen. Ob durch die Errichtung einer eigenen Verteilungsstelle in Biala, die mit großen Kosten verbunden ist, der Strompreis billiger sein wird, ist sehr fraglich. Im übrigen sind wir der Meinung, daß die Kosten der notwendigen Investitionen durch den Stromlieferanten, der den größten Gewinnanteil bei diesem Geschäft abkannnt, getragen werden sollte.

In den letzten Tagen weilten in Bielig Vertreter der Krakauer und der Kattowitzer Wojewodschaft, um eine Einigung zwischen den Bürgermeistern der beiden Städte zu erzielen. Eine Einigung ist noch nicht zustande gekommen und es soll daher ein Sachverständiger zur Entscheidung herangezogen werden.

Die Bevölkerung der beiden Städte ist besonders daran interessiert, daß sich dieser Kuhhandel nicht auf ihrem Rücken abspielt und erwartet bestimmt, daß eine Einigung erzielt wird, die den Strompreis stark herabsetzen und den beiden Städten keine Verluste bringen wird.

Eine Tagung der jüdischen Jaskawen

Wie wir der „Morgenzeitung“ entnehmen, findet in der Zeit vom 10. bis zum 17. September l. J. der Weltkongreß der zionistischen Weltorganisation „Brith Trumpehdor“ in Bielig statt. Die Eröffnung des Kongresses wird im großen Schießhausaal durch den Führer der reaktionistischen Zionisten Zabolynski stattfinden. Zu diesem Kongreß werden 200 Delegierte aus allen Weltteilen erwartet, darunter auch eine Delegation aus Palästina. Am nächsten Tage wird von der zu ernennenden

Patronin der jaskawisch-jüdischen Jugendorganisation Frau Zabolynski auf dem Galoah-Platz ein Rapport entgegengenommen und ihr eine Widmung überreicht worden. Die weiteren Beratungen des Kongresses finden im Schwarzen Adleraal in Biala statt. Die Vertreter der hiesigen Zionisten der sogenannten revisionistischen Richtung sind rührig mit der Vorbereitung des Kongresses beschäftigt.

Also die Stadt Bielig wird zum ersten Mal einen „Weltkongreß“ jaskawischer Art und einen „Führer“ in ihren Mauern beherbergen.

Beim Beeren sammeln vom Tode ereilt

Der 10jährige Josef Domagalla aus Leszczyn suchte mit seiner 8jährigen Schwester Ceslawa an einem öffentlichen Wege die Brombeersträucher nach Beeren ab, als er plötzlich mit einem Schrei zusammenbrach. Vorübergehende eilten dem Jungen zu Hilfe und schafften ihn zu einem Arzt, der nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen konnte. Wie die Ermittlungen ergaben, hatte der Sturm von der in der Nähe befindlichen Hochspannungsleitung einen Draht heruntergerissen und dieser war in den Brombeerstrauch gefallen. Beim Pflücken der Beeren kam der Junge mit dem Draht in Berührung und war sofort tot. Seine Schwester erlitt so schwere Verbrennungen, daß sie ins Krankenhaus geschafft werden mußte, wo sie hoffnungslos darniederliegt.

Export von Bieligher Textilwaren

Im Juli dieses Jahres machte sich im Export von Textilwaren aus dem Bezirk Bielig eine erhebliche Steigerung bemerkbar, die nahezu 50 Prozent im Vergleich zum Juni dieses Jahres ausmacht. Im Vergleich zum Vorjahr ist jedoch ein geschwächtes Interesse des Auslandes für Bieligher Waren zu verzeichnen. Wie gewöhnlich waren Hauptexportartikel Wollestoffe. Der größte Abnehmer war im Berichtsmontat Britisch-Indien. Es steht bezugnehmend zu bemerken, daß zum erstenmal Plaidsendungen nach Kolumbien und Britisch-Indien erfolgten.

Oberschlesien

Der Gemeinde-Wohnungsban in Schoppinik

Die Gemeinde Schoppinik gibt mit dem 1. September den dritten Wohnhausblock an der 3. Maistraße zum Bezug frei. Damit werden 51 neue Wohnungen ihrer Bestimmung übergeben. Mit der finanziellen Unterstützung der Warschauer Siedlungsgesellschaft „DOR“ hat die Gemeinde in den Jahren 1937 und 1938 drei Wohnhausblöcke gebaut, die insgesamt 201 Kleinwohnungen enthalten. Für die Wohnungslosen sind in den letzten beiden Jahren fünf dreistöckige Wohnhäuser von der Gemeinde errichtet worden. Das sechste Haus an der Grenzstraße mit 26 Wohnungen wird Anfang September bezugsfertig sein.

Bei der Arbeit schwer verunglückt

Auf Marzgrube in Michalkowik wurden infolge eines Gebirgsschlages die Bergleute Otto Stalmach und Stanislaw Porembki verschüttet. Nach schweriger mehrstündiger Rettungsarbeit konnten die Verschütteten lebend ausgegraben werden, doch hatten sie sehr schwere Verletzungen am ganzen Körper erlitten. Auf beide war eine Kohlenmenge von ungefähr 40 Kisten niedergegangen.

Auf Blücherstraße bei Boguschowik stürzte beim Abgehen einer Streda unter Tage der Steiger Johann Zielinski aus 30 Meter Höhe von einer Leiter ab. Er erlitt hierbei den Bruch einiger Rippen und der Hüfte.

Auf Dubenskostraße kam der Signalist Josef Durzil aus Czerwonka, der im Begriff war, seinen Arbeitsort unter Tage aufzusuchen, mit dem linken Fuß zwischen zwei Kohlenwagen. Der Fuß wurde ihm vollständig zerquetscht.

Postleiter wegen Fehlbetrag amtsenthoben

Der Leiter des Postamtes in Pofjentin ist seines Amtes enthoben worden, weil in der Postkasse ein Fehlbetrag von 1800 Floty festgestellt wurde. Es ist eine Untersuchung im Gange.

Festnahme von Bahnhofsdieben

Auf dem Hauptbahnhof in Kattowitz waren in letzter Zeit immer wieder Gepäckstücke verschwunden. Nach sorgfältigen Beobachtungen konnte die Polizei jetzt als Bahnhofsdieb den 34jährigen Roman Kosner und den 37jährigen Konrad Kolodziej aus Jawodzie ermitteln und festnehmen. Sie wurden dem Gericht übergeben. Bei der Hausdurchsuchung fand die Polizei in ihren Wohnungen mehrere Koffer, Kleidungsstücke, Wäsche und andere Sachen vor, die sie auf dem Bahnhof gestohlen hatten.